



Nominiert für den **des Jahres 2014**

Henry am Zug wegen Lohndumping!

Wer kennt sie nicht? Die Kellnerinnen und Kellner in weißen Hemden, schwarzen Hosen und roten Röcken, die die Fahrgäste der ÖBB-Züge in 166 Bistros¹ und mobil mit Speis und Trank versorgen. Die 600² KollegInnen arbeiten seit 2012 für die Cateringfirma Do&Co, hier besser bekannt unter seinen zwei 100%igen³ Tochterfirmen „Henry am Zug“ Österreich und Ungarn. Do&Co hatte laut Geschäftsbericht im Jahr 2013/14 einen Umsatz von 636,14 Millionen Euro und ist in Wien und Istanbul börsennotiert.⁴ Das Geschäft läuft so gut⁵, dass Do&Co seine AktionärInnen nach dem Gewinnanstieg um gut 14% auf 26,1 Millionen Euro mit einer höheren Dividende (in Höhe von 0,85 Euro pro Stückaktie)⁶ belohnt.⁷

Die Gewinne kommen nicht von ungefähr: Bei der ungarischen „Henry am Zug“ sind über die Personalleasingfirma Trenkwalder Servierkräfte nach ungarischen Lohnniveau beschäftigt, die dann auf ÖBB-Zügen auch in Österreich, der Schweiz und Deutschland unterwegs sind.⁸ 19% der KollegInnen sind für die ungarische Tochter Henry am Zug Hungary Kft. tätig.⁹ Mit 500 Euro netto verdienen die ungarischen KollegInnen somit bloß ein Drittel dessen, was ihre österreichischen KollegInnen

bekommen. Die KollegInnen arbeiten zwar auch in Österreich, aber zu ungarischen Konditionen über die Personalfirma Trenkwalder Ungarn.¹⁰

Auf Anfrage von NeSoVe erklärt Henry am Zug: „Die Henry am Zug Hungary Kft beschäftigt Leiharbeiter der Trenkwalder Szolgáltató Kft. Diese Mitarbeiter werden ausschließlich auf Zugumläufen, die in Budapest starten und wieder in Budapest enden, eingesetzt“. Wir konnten jedoch anderes feststellen. So wurden am 1.1.2015 auf einem Zug von Zürich nach Wien West der Speisewagen von drei Ungarinnen betreut und auch die Rechnung von der Henry am Zug Hungary Kft. ausgestellt.¹¹

Hinter dem Unternehmensgebahren, ungarische ArbeitnehmerInnen auf österreichischem Boden nach ungarischen Lohnbedingungen zu bezahlen, steht Richtlinie 96/71/EG über die Entsendung von Arbeitnehmern im Rahmen der Erbringung von Dienstleistungen (kurz Entsenderichtlinie).¹² Laut Gerhard Tauchner, Vorsitzender der Plattform Lokfahrdienst in der Gewerkschaft vda, handelt es sich bei der Beschäftigung der

¹

<http://wirtschaftsblatt.at/home/nachrichten/oesterreich/1304252/In-OBBBistros-ist-nun-Henry-am-Zug>

²<http://www.format.at/news/oesterreich/neue-kritik-oebb-caterer-henry-zug-ungarn-500-372990>

³ Vgl. Stellungnahme von Henry am Zug auf NeSoVe-Anfrage, 7.1.2015.

⁴ <http://www.profil.at/articles/1409/980/372989/oebb-ungarische-bahnstewardessen-arbeit-drittel-lohns>

⁵ Das abgelaufene Jahr 2013/14 ist für die börsennotierte Firma gut gelaufen, einziger Wermutstropfen ist nach wie vor das Catering für die ÖBB, wenngleich hier "Land in Sicht" sieht. Das Segment Zug sei laut Geschäftsführer von Do&Co Dogudan aber noch nicht dort, wo es hingehört. (<http://derstandard.at/2000001738326/DO-CO-verbessert-Umsatz-und-Ergebnisse>)

⁶ Vgl. Stellungnahme von Henry am Zug auf NeSoVe-Anfrage, 7.1.2015.

⁷ <http://derstandard.at/2000001738326/DO-CO-verbessert-Umsatz-und-Ergebnisse>

⁸ <http://derstandard.at/2000001738326/DO-CO-verbessert-Umsatz-und-Ergebnisse>

⁹ Vgl. Stellungnahme von Henry am Zug auf NeSoVe-Anfrage, 7.1.2015.

¹⁰ <http://www.format.at/news/oesterreich/neue-kritik-oebb-caterer-henry-zug-ungarn-500-372990>

¹¹ Rechnung der Henry am Zug Hungary Kft. im Railjet 167/567 vom 1.1.2015.

¹² Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rats vom 16. Dezember 1996, <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=CELEX:31996L0071:de:HTML>

MitarbeiterInnen nach ungarischem Lohnniveau um Sozialdumping und damit um einen Verstoß gegen die Entsenderichtlinie: „Aus unserer Sicht werden die Kollegen aus Ungarn seit Jahren um ihre Löhne betrogen.“ Geht es nach dem Kollegen Tauchner, „gelten für sie die österreichischen Stundensätze, sobald sie bei Hegyeshalom über die Grenze rollen“.¹³

Der Streit ist von europaweiter Bedeutung, denn: „Wenn das Beispiel ‚Henry am Zug‘ Schule macht, stellen bald alle einen Betrieb hinter die Grenze und lassen ihre Mitarbeiter um 500 Euro arbeiten. Dann gute Nacht, Europa.“, erklärt Gerhard Tauchner.¹⁴ Wie die herrschende Rechtsauslegung ist, ist noch nicht ausgemacht, denn ausjudiziert ist da noch wenig.¹⁵ Do&Co-Chef Dogudan zumindest sieht sich auf der sicheren Seite: „Wenn die Entsenderichtlinie für das Transportgewerbe so ausgelegt würde, wie die Gewerkschaft das meint, müssten auch Piloten, die über mehrere Länder fliegen, mehreren Kollektivverträgen unterliegen. Dass das nicht sein kann, sagt schon der Hausverstand.“¹⁶ Dabei hält dieser Vergleich nicht stand. Der Wiener Rechtsanwalt Dr. Josef Unterweger erklärte auf unsere Nachfrage: „Die Piloten haben einen Vertrag mit der Luftlinie, das Begleitpersonal nicht mit der Bahnlinie. Aufgrund dieses Vergleichs müsste Her Dogudan dafür sein, dass das Begleitpersonal – ebenso wie Schaffner oder Lokführer – bei der Bahnlinie beschäftigt und von dieser bezahlt werden.“¹⁷

NeSoVe findet es gesellschaftlich unverantwortlich von Henry am Zug, KollegInnen aufgrund verschiedener Dienstvertragsorte unterschiedlich zu bezahlen. Wir sagen: Nein zur Sparschiene bei Henry am Zug, gleicher Lohn für gleiche Arbeit.

Von den politischen EntscheidungsträgerInnen fordern wir eine Klarstellung, dass die Entsenderichtlinie auch im Rahmen des Transportgewerbes nicht für Lohndumping mißbraucht werden darf, denn: "Wer in Österreich arbeitet, muss auch nach österreichischen Kollektivverträgen bezahlt werden, auch wenn der Arbeitsplatz ein Zug ist und hin und wieder aus Österreich hinausrollt", erklärt auch ÖGB-Sekretär Bernhard Achitz.¹⁸

¹³ <http://www.profil.at/articles/1409/980/372989/oebb-ungarische-bahnstewardessen-arbeit-drittel-lohns>

¹⁴ <http://www.profil.at/articles/1409/980/372989/oebb-ungarische-bahnstewardessen-arbeit-drittel-lohns>

¹⁵ Vgl. Michaela Windisch-Graetz, Wiener

Arbeitsrechtlerin, in:

<http://www.profil.at/articles/1409/980/372989/oebb-ungarische-bahnstewardessen-arbeit-drittel-lohns>

¹⁶ <http://www.profil.at/articles/1409/980/372989/oebb-ungarische-bahnstewardessen-arbeit-drittel-lohns>

¹⁷ Vgl. Stellungnahme von Dr. Unterweger gegenüber NeSoVe, 8.1.2015.

¹⁸ <http://www.format.at/news/oesterreich/neue-kritik-oebb-caterer-henry-zug-ungarn-500-372990>



Impressum:
NeSoVe
c/o Südwind
Laudongasse 40
1080 Wien
www.nesove.at
www.schandfleck.or.at